

Stadt Hameln
Herr Oberbürgermeister Griese
Rathausplatz 1
31785 Hameln

Hameln, 15.11.2017

Ergänzungsantrag zum Schulstandortentwicklungskonzept

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Griese,

hiermit stellt die Fraktion CDU-DU-UFB-Fraktion im Rat der Stadt Hameln folgenden Antrag:

Zeitgleich zu den Planungen und künftigen Investitionen in den Um- und Erweiterungsbaus des Schulzentrums Nord wird in der Verwaltung eine Priorisierung der erforderlichen Investitionen in die übrigen Schulen in städtischer Trägerschaft ermittelt. Die Bedarfe und die Besonderheiten der einzelnen Schulen sind dabei detailliert abzufragen und als Grundlage für ein künftiges Schulstandortentwicklungskonzept zu berücksichtigen.

Begründung:

Es zeigt sich zunehmend, dass sich die gegenwärtige Schulstruktur nicht nur an den Hamelner Gymnasien verändert hat, sondern an allen Hamelner Schulen ein dringender Investitionsbedarf vorliegt.

Durch die Einführung der **Inklusion** an allen niedersächsischen Schulen gibt es einen erhöhten Raumbedarf für die Arbeit der sonderpädagogischen Grundversorgung in Kleingruppen und erforderliche Umbauten zur Barrierefreiheit der Schulen konnten bisher aus Kostengründen nur teilweise umgesetzt werden.

Ein weiterer Aspekt ist die **Integration** unerwartet vieler Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache in das Schulleben unserer Stadt, die in dieser Zahl nicht planbar war und in den Schulen nun pädagogisch sinnvoll umgesetzt werden muss. Hierfür ist die Arbeit in Sprachlernklassen und zahlreichen Förderkursen im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ erforderlich, die nach schuleigenen Konzepten in Kleingruppen – meistens parallel zum Regelunterricht in den Klassen – umgesetzt wird. Ein zusätzlicher Raumbedarf ergibt sich dadurch zwangsläufig.

Die kontinuierliche Umwandlung aller Hamelner Schulen zu **Ganztagschulen** ist gesellschaftspolitisch erforderlich und stellt die Ganztagsbildung in Hameln über die derzeitige Nachmittagsbetreuung in den Schulen. Die Ergebnisse der beiden Pilotschulen (GS Klütschule, GOBS Pestalozzischule) haben gezeigt, dass sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Ganztagsangebot der Schulen nutzen, deutlich erhöht hat und dort somit ihre Bildungschancen in einem deutlich höheren Maße als bisher gefördert werden konnten. Das erfordert aber zwangsläufig eine Erweiterung der Schulgebäude um zusätzliche Gruppenräume, Aufenthalts- und Ruheräume und einer eigenen Schulmensa.

Die Bedarfe der einzelnen Schulen hinsichtlich der erforderlichen **Brandschutzmaßnahmen** sind bereits ermittelt und ebenfalls in die Priorisierung aufzunehmen.

Die Planungen zu den dringend erforderlichen Um- und Erweiterungsbauten der Hamelner Grund- und Oberschulen und der Theodor-Heuss-Realschule sollten zeitlich bereits parallel zu den Arbeiten am Schulzentrum Nord erfolgen, damit die erforderlichen Maßnahmen gleich im Anschluss an die Fertigstellung des Schulzentrums umgesetzt werden können. Für eine öffentliche Transparenz der Reihenfolge der Umsetzung ist eine Priorisierung der einzelnen Bedarfe verbunden mit einer Abwägung der Dringlichkeit notwendig.

Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.

Mit freundlichen Grüßen